

## Beschluss (vorläufig) Wirtschaft und Finanzen

Gremium: Mitgliederversammlung

Beschlussdatum: 06.12.2019

### Antragstext

#### 1 Nürnberg nachhaltig und fair

2 Höhere Lebensqualität für die Bürger\*innen, das ist das Ziel grüner  
3 Wirtschaftspolitik für Nürnberg. Wir setzen zwischen Wirtschaft und Umweltschutz  
4 ein „Und“ – kein „Oder“. Dies bedeutet, dass sämtliche wirtschaftspolitischen  
5 Maßnahmen der Stadt Nürnberg dahingehend überprüft werden, ob sie mit den  
6 Klimazielen der UN-Klimakonferenz von 2015 kompatibel sind.

7 Die Wirtschaft in unserer Stadt ist in gutem Zustand, die mittelständisch  
8 geprägte Wirtschaftsstruktur hat den Zusammenbruch fast all ihrer  
9 Großunternehmen – zuletzt Quelle – gut verkraftet.

10 Dennoch muss die Nürnberger Wirtschaft, die stark industriell geprägt ist, in  
11 den Zeiten von Digitalisierung und Klimawandel zukunftsfest werden. So brauchen  
12 wir eine Stärkung der teilweise schon in der Stadt verwurzelten  
13 Zukunftsbranchen. Auch Mittelstand und Handwerk als Rückgrat der lokalen  
14 Wirtschaft müssen gute Entwicklungsmöglichkeiten bekommen.

15 Insbesondere folgenden Branchen wollen wir attraktive Standortbedingungen  
16 bieten:

- 17 • Erneuerbare Energietechnologien
- 18 • Informationstechnik
- 19 • Umwelttechnik
- 20 • Kreativwirtschaft

21 Die Stadt Nürnberg verfügt mit der Flächenpolitik über eine wirkungsvolle  
22 Stellschraube. Durch gezielten Flächenerwerb kann die Stadt die Entstehung neuer  
23 Wohn- und Unternehmensquartiere fördern. Insbesondere freiwerdende Flächen  
24 wollen wir für Unternehmen aus Zukunftsbranchen sowie für dringend benötigten  
25 Wohnraum, aber auch für eine Begrünung der Stadt nutzen. Nicht zuletzt ist Grüne  
26 Infrastruktur auch ein wichtiger Standortfaktor für die Attraktivität der Stadt  
27 für Fachkräfte.

28 Wir müssen in Zukunft viel nachhaltiger wirtschaften, und das bedeutet für  
29 Nürnberg, die regionalen Wertschöpfungsketten zu stärken. Wenn mehr Geld in der  
30 Region bleibt, kommt das der regionalen, mittelständischen Wirtschaft zugute und  
31 unnötige LKW-Transporte werden vermieden. Damit wollen wir anfangen, indem  
32 öffentliche Betriebe und Kantinen ihre Nahrungsmittel konsequenter regional und  
33 möglichst bio einkaufen. Dabei spielt insbesondere das Knoblauchsland eine  
34 wichtige Rolle. Einer weiteren Versiegelung der landwirtschaftlichen Flächen  
35 muss dringend Einhalt geboten werden.

36 Die Stadt bietet sehr viele Arbeitsplätze - nicht nur für die eigenen  
37 Bürger\*innen, sondern auch für viele Einpendler\*innen aus dem Umland. Aktuell  
38 pendeln mehr als 50% der Arbeitnehmer\*innen von außerhalb nach Nürnberg ein,  
39 meistens mit dem PKW. Das ist deutlich mehr als in vergleichbaren Städten.  
40 Nürnberg erleidet bereits einen Verkehrsinfarkt. Wir brauchen unbedingt eine  
41 Kehrtwende in der Flächenpolitik und in der Stadtentwicklung insgesamt. Denn wir  
42 wollen Nürnberg zu einer Stadt der kurzen Wege entwickeln, wie wir es im Kapitel  
43 zur Stadtentwicklung skizzieren.

44 Neue Unternehmen aus Zukunftsbranchen, die sich zu ökologischer Flächennutzung  
45 verpflichten, erhalten Vorrang bei der Vergabe städtischer Flächen. Außerdem  
46 stärken wir Start-Ups aus diesen Branchen, in dem wir städtische Gelder  
47 bereitstellen und zielgerichtete Beratung für staatliche und europäische  
48 Fördermittel anbieten. Wir nutzen die einmalige Chance, die die Errichtung der  
49 neuen Technischen Universität im Süden Nürnbergs bietet, um eine nachhaltige  
50 Quartiersentwicklung mit der Schaffung von exzellenten Rahmenbedingungen für  
51 einen kreativen Gestaltungsraum für interdisziplinäre Forschung, innovative  
52 Industrie und städtische Akteure zu verknüpfen. Dabei stärken wir Ansätze, die  
53 die ökologische Transformation vorantreiben.

54 Betriebsrät\*innen und Gewerkschaften sind für uns Grüne tragende Säulen von  
55 Wirtschaft und Gesellschaft und kein Gegensatz zu Unternehmer\*innen. Wir fordern  
56 daher die grundsätzliche Einhaltung der Tariftreue bei öffentlichen Vergaben.  
57 Ebenso drängen wir auf Einhaltung fairer Entlohnung für Praktikant\*innen.

58 Wir setzen uns dafür ein, dass in Nürnberg ein größerer Markt für Produkte aus  
59 fairem Handel entsteht. Denn fairer Handel trägt dazu bei, dass Produzent\*innen  
60 im globalen Süden von ihrer Arbeit angemessen leben können. Wir unterstützen die  
61 Arbeit der Initiativen rund um die Kampagne „Fair Trade Town“ in Nürnberg und  
62 sehen die Stadt selbst in der Pflicht, das Beschaffungswesen nachhaltiger zu  
63 gestalten und mehr faire Artikel einzukaufen.

64 Immer mehr Städte und Gemeinden greifen die Idee der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)  
65 auf. Stuttgart zum Beispiel wendet bereits die Gemeinwohl-Bilanzierung für  
66 mehrere kommunale Betriebe an und stellt Fördermittel für die notwendige  
67 Umstellung an Unternehmen bereit. Der Gedanke, dass die gesamte wirtschaftliche  
68 Tätigkeit dem Gemeinwohl dient, findet sich in der bayerischen Verfassung  
69 wieder. In diesem Sinne fordern wir die Einführung der Gemeinwohl-Bilanzierung  
70 bei städtischen Eigenbetrieben.

71 Die Produktion von Waffen passt nicht zum Leitbild Nürnbergs als Stadt der  
72 Menschenrechte. Deshalb stellen wir uns gegen jede Neuansiedlung und den Ausbau  
73 solcher Firmen. Außerdem soll die NürnbergMesse keine militärischen Waffenmessen  
74 mehr ausrichten.

## 75 Ein Haushalt im Zeichen der Lebensqualität

76 Wir Grüne wollen vorhandene Ressourcen intelligent und zielgerichtet einsetzen.  
77 Bei jeder Ausgabe muss die Frage gestellt werden, ob und wie sie mittelfristig  
78 die Lebensqualität für die Bürger\*innen verbessert. Nachhaltigkeit ist der  
79 Schlüssel dazu, daher haben für uns Klimaschutzprojekte Vorrang – alle  
80 Investitionen müssen auf dieses Ziel abzielen.

81 Grüne Haushaltspolitik bedeutet auch: Die Kosten für ein Projekt müssen in einem  
82 vernünftigen Verhältnis zum Nutzen stehen. Außerdem müssen wir bei allen  
83 Investitionsentscheidungen die Folgekosten im Blick behalten und begrenzen. Das  
84 ist beispielsweise beim Frankenschnellweg nicht der Fall: dessen Kosten belaufen  
85 sich auf geschätzte 750 Mio. Euro, davon entfällt ein Eigenanteil für die Stadt  
86 von bis zu 300 Mio. €, sowie Wartungskosten von 3-5 Mio. € Euro jährlich. Die  
87 eingesparten Mittel der Streichung des kreuzungsfreien Ausbaus des  
88 Frankenschnellwegs wollen wir sinnstiftender einsetzen, wie für einen  
89 „Nürnberger Klimaschutzfonds“.

90 Außerdem wollen wir Grünen:

- 91 • Dass sich die Verkehrswende im Haushalt niederschlägt – die Mittel müssen  
92 weg vom Autoverkehr hin zur Verbesserung von ÖPNV und Radverkehr  
93 verschoben werden
- 94 • Dass die Erreichung der obigen Ziele anhand regelmäßiger  
95 Fortschrittsberichte der Öffentlichkeit offengelegt wird

96 Wir begrüßen den Entschluss der Stadt, sich zur Umsetzung der von den Vereinten  
97 Nationen definierten 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung (Englisch  
98 „Sustainable Development Goals“, kurz SDGs) bekannt zu haben und streben daher  
99 eine Nachhaltigkeitsberichtserstattung der Stadt Nürnberg an, die für jedes SDG  
100 einen Indikatorensatz bereitstellt, der den kontinuierlichen Fortschritt adäquat  
101 abbildet. Die Vergleichbarkeit mit anderen Städten sollte dabei gewährleistet  
102 werden.

103 Ein grüner Haushalt ist immer ein generationengerechter Haushalt. Deshalb dürfen  
104 wir unseren Enkelkindern keine untragbare Schuldenlast hinterlassen. Die  
105 Herausforderungen im Investitionsbereich unserer Stadt sind dennoch gewaltig und  
106 können oftmals nicht von der Stadt Nürnberg allein gestemmt werden. Damit die  
107 Stadt in ihre Zukunft investieren kann, müssen Land und Bund die Kommune solider  
108 finanzieren.

109 Städtisches Vermögen und Rücklagen investieren wir außerdem in ethische  
110 Geldanlagen, sozialen Wohnungsbau und den Ankauf von Wohnimmobilien und  
111 Grünflächen mithilfe der Nutzung von städtischen Vorkaufsrechten. Zudem setzen  
112 wir sämtliche klimaschädlichen Wertanlagen im Sinne von Divestment ab. Die  
113 kommunale Daseinsvorsorge – Wasser, Energie, Verkehr, Gesundheit, etc. – soll in  
114 städtischer Hand bleiben, diesbezügliche Privatisierungen schließen wir aus.

## 115 Tourismus

116 Nürnberg gehört als Tourismusziel sowie als Messe-, Tagungs- und Kongress-Ort zu  
117 den Top-Ten in Deutschland. Die steigenden Besucherzahlen in den letzten Jahren  
118 zeigen: Nürnberg ist eine weltoffene Stadt und ein Ort für den Austausch von  
119 Wissen und Innovationen.

120 Wir treten dafür ein, dass Nürnberg sich stärker als Ziel für nachhaltigen  
121 Tourismus positioniert, dazu gehören etwa mehr Informationen über „grüne“  
122 Sehenswürdigkeiten, Online-Tickets für Kulturangebote der Stadt und Unterkünfte  
123 und mehr Werbung für Möglichkeiten der umweltschonenden Anreise. Dabei ist uns

124 wichtig, ein inklusives städtisches Angebot zu liefern. Insbesondere haben wir  
125 die Sicherstellung der Barrierefreiheit im Blick.

## 126 Weniger Müll, mehr verwerten: Kreislaufwirtschaft fördern

127 Eine vielfältige und intakte Natur ist unsere Lebensgrundlage. Deshalb setzen  
128 wir uns dafür ein, dass Eingriffe in Umwelt und Natur so gering wie möglich  
129 bleiben, Rohstoffe schonend gewonnen, effizient verwendet und im Kreislauf  
130 genutzt werden. Unsere Devise ist weniger Verbrauch an Rohstoffen sowie deren  
131 effiziente Wiederverwendung.

132 Wir wollen Kläranlagen mit Filtertechnologien für Mikroplastik aufrüsten und im  
133 Dialog die Bevölkerung, Industrie und Landwirtschaft für das Thema  
134 Plastikverschmutzung sensibilisieren. Die Müllentsorgung von Großbetrieben soll  
135 hinsichtlich der Trennung verstärkt kontrolliert werden. Zudem benötigt es eine  
136 Infrastruktur und Konzepte von Weiterverwertung von Restmaterialien der  
137 Industrie, besonders aus dem Bausektor.

138 Perspektivisch soll Nürnberg zu einer „Zero-Waste-Stadt“ werden. Im Sinne der  
139 Zero-Waste-Strategie soll die Stadt Nürnberg jede Alternative zu Plastik auf  
140 ihre Nutzbarkeit hin evaluieren und, falls möglich, anwenden. Wir setzen uns  
141 dafür ein, dass das Abfallmanagement bei Großveranstaltungen deutlich verbessert  
142 wird und durchgängig Mehrweg statt Einweg angeboten wird.

## 143 Schlüsselprojekt Digitale Vertriebsgenossenschaft für 144 Einzelhandel

145 Wir erleben derzeit einen fundamentalen Wandel im analogen Einzelhandel.  
146 Einkaufsverhalten und Kommunikation verändern sich grundlegend. Wir wollen mit  
147 dem Handel eine digitale Plattform schaffen, die regionale Angebote heraushebt,  
148 einfache Einkaufs- und schnelle Liefermöglichkeiten bietet und den Vorteil der  
149 kurzen Wege nutzt.

150 Dabei geht es darum, Kräfte zu bündeln, insbesondere den inhabergeführten  
151 Einzelhandel stark zu machen und die Vorteile einer lokalen Handelsstruktur zu  
152 nutzen. Online und stationär stehen nicht in Widerspruch zueinander, sondern  
153 können sich gegenseitig stützen.

154 Für Kund\*innen entsteht dabei mehr Attraktivität und Komfort. Wir wollen  
155 ökologisch nachhaltige Konzepte für die „letzte Meile“ fördern. Kollektive  
156 Kleindepots und Lastenräder haben sich andernorts bereits etabliert und sollen  
157 auch in Nürnberg zum Standard werden.